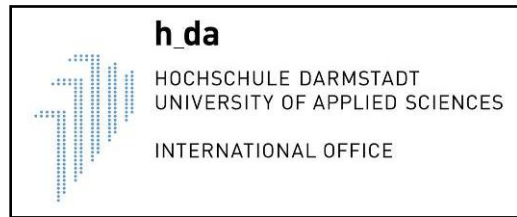


Bericht über mein Auslandssemester mit Praktikum bei Audi China in Peking (China)

Zeitraum: April bis Dezember 2016



Kurzfassung

Peking ist eine wahnsinnige Stadt mit vielen Extremen. Generell ist für einen Aufenthalt in China eine offene Einstellung gegenüber anderen Kulturen Grundvoraussetzung. Wer eine Herausforderung sucht und auch Ungewöhnliches erleben möchte, dem kann ich einen Aufenthalt in Peking oder China nur empfehlen. Mein Aufenthalt in China bestand nicht nur aus Höhen, sondern enthielt auch das ein oder andere Tief. Doch gerade dies machte es zu einem prägenden und unvergesslichen Lebensabschnitt, auf den ich mit Sicherheit immer positiv zurück-blicken werde.

Eins vorweg: Es ist nahezu unmöglich, auf alle Aspekte und Eindrücke einzugehen, die ich innerhalb der neun Monate Aufenthalt erlebt habe. Der nachfolgende Bericht und die dazugehörigen Bilder sollen aber einen möglichst guten Überblick geben.

Vorbereitung

Einen Aufenthalt in China sollte man unbedingt gut und rechtzeitig planen. Gerade die Beschaffung des Visums, Einschreibeformalien, Unterbringung usw. nehmen viel Zeit in Anspruch. Weiterhin sollte man rechtzeitig mit einem Arzt sprechen und sich um nötige Impfungen kümmern. Wer die Möglichkeit hat, sollte vor dem Aufenthalt einen Sprachkurs belegen, um sich ein wenig verständigen zu können.

Beim Buchen des Fluges gilt es vorher die Gepäckregularien der Fluggesellschaften zu studieren, damit beim Rückflug nicht auf einmal der Koffer zu klein ist und ein zweites Gepäckstück kostenpflichtig aufgegeben werden muss... Eine Buchung mit flexiblem Rückflug kann (bei spontaner Verlängerung) auch sehr vorteilhaft sein.

Ein Aufenthalt in China ohne WE-Chat ist nicht möglich. Es vereint einen Messenger mit sozialem Netzwerk, Brieftasche und Unmengen an weiteren Funktionen. Also: Vorher Runterladen! Generell sind viele Webseiten wie Google, YouTube und Facebook in China nicht zugänglich. Hierzu ist es sinnvoll sich eine VPN vor Abreise zuzulegen, um diese Sperre zu umgehen.

Weiterhin ist es sinnvoll, sein übriges Koffervolumen beim Hinflug mit Dingen des täglichen Gebrauchs (Deo, Duschzeug, usw.) zu füllen, da diese in China teilweise sehr teuer oder nicht in der gewünschten Art/Sorte verfügbar sind.

Praktikumsstelle finden

Durch einen Mailverteiler für ehemalige Praktikanten der AUDI AG, wurde ich auf eine Ausschreibung mit dem Namen „International Cross-Culture Learning Programme“ (kurz ICCL-Programme) aufmerksam. Dabei handelt sich um eine Kooperation zwischen der University of International Business and Economics (UIBE) in Peking und dem dort ansässigen Entwicklungsstandort von Audi China.

Generell ist die Webseite www.internsinbeijing.com zu empfehlen, wo dauerhaft verfügbare Praktikumsstellen in Peking ausgeschrieben werden.

Visum

Die Beschaffung eines Visums für China gestaltet sich für ausländische Studenten als durchaus schwierig. Die meisten dortigen Unternehmen setzten ein gültiges Visum für die gesamte Aufenthaltsdauer voraus, also muss sich der Praktikant vorher eigenständig darum kümmern.

Durch die Kooperation zwischen Audi China und der UIBE beim ICCL-Programme erhielt ich über die UIBE ein Studentenvisum für den gesamten Zeitraum. Bei organisatorischen Angelegenheiten wurde ich hierbei durch das Unternehmen und die Auslandsbeauftragten der UIBE ausreichend unterstützt.

Generelle Infos zur Visumsbeschaffung findet man unter:

http://www.visaforchina.org/FRA_DE/

Die Sprache

Chinesisch (汉语 – Hanyu) zu lernen, ist wirklich nicht einfach. Sobald man meint, ein paar Sätze sprechen zu könnte, wird man mit neuen Wörtern konfrontiert, die sich scheinbar identisch anhören. Dementsprechend lustig sind dann auch Begegnungen auf dem Gemüsemarkt oder Gespräche mit dem Taxifahrer, wenn der Gegenüber vermeintlich nur "Bahnhof" versteht.

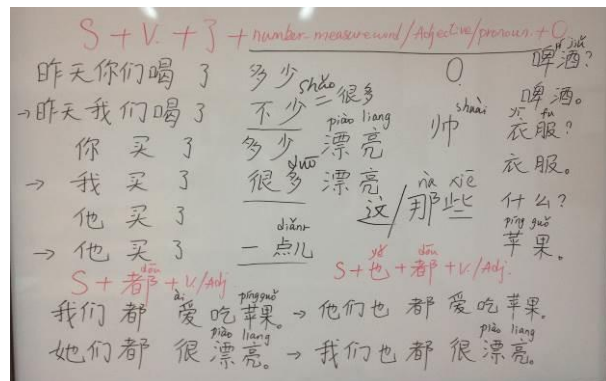
Innerhalb des Studienprogramms besuchte ich einmal wöchentlich die Universität, um dort sowohl die Kultur als auch die Sprache in Wort und Schrift zu erlernen. Gerade die morgendlichen Diktate waren teilweise eine Herausforderung und sehr spannend.

Dieser Kurs ermöglichte es mir am Ende des Aufenthalts ein Abschlusstest auf dem Sprachniveau (HSK1) erfolgreich zu absolvieren. Das viele Üben von Redewendungen mit lokalen Kollegen und Praktikanten waren dazu sehr hilfreich. Sie trugen auch dazu bei, dass ich mich nach einer gewissen Zeit im Alltag beim Einkaufen, im Verkehr und im Restaurant einigermaßen verständigen konnte. Bei allen anderen Konversationen oder beim Lesen von chinesischen Zeichen war man größtenteils maßlos überfordert. Glücklicherweise kommt man in den Großstädten Chinas mit Englisch einigermaßen gut auskommen. Für alles andere sind Übersetzung-App sehr hilfreich.

Im Unternehmen selbst, in dem sehr viele internationale Mitarbeiter angestellt waren, wurde meist in Englisch oder teilweise auch in Deutsch kommuniziert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass u.a. einige lokale Mitarbeiter – durch deren Auslandssemester, Studium, Praktikum oder Arbeitsaufenthalt in Deutschland – teilweise perfekt deutsch sprechen.



1: Hauptgebäude der UIBE



2: Eindruck aus dem Unterricht

Das Praktikum

Im Zuge meines Praktikums habe ich mich im R&D-Center (Research & Development) mit der Optimierung von Fahrerassistenzsystemen für china-spezifische Verkehrsverhältnisse beschäftigt. Durch eine seriennahe Entwicklung war es mir möglich, mein System, welches ich im Labor erstellt habe, in den jeweiligen Entwicklungsschritten direkt im Fahrzeug (einem Audi Q7-Versuchsträger) zu testen.

In meiner Abteilung wurde die Studenten als vollwertiges Teammitglied angesehen und konnten voll und ganz mitwirken. Dadurch gestaltete sich das Umfeld während des Praktikums als sehr abwechslungsreich und spannend. Als Highlights sind hierzu die Teilnahmen an diversen Erprobungen in verschiedenen Städten und im Landesinneren zu nennen. Gerade die Zusammenarbeit mit chinesischen Kollegen bereite mir viel Spaß. Deren Ruhe und Gelassenheit, sowie Hilfsbereitschaft ist wirklich angenehm. Generell darf man aber den Aspekt des "Gesichtsverlusts" in China nie vergessen. Es kommt selten vor, dass jemand einen Fehler (auch wenn er keine persönlichen Auswirkungen hat) offen zugibt. Das führt dann das ein oder andere Mal doch zu größeren Komplikationen.



3: Gebäude Audi China



4: Internationale Zusammenarbeit



5: R&D-Day mit allen Mitarbeiter der Techn. Entwicklung



6: Erprobung im Landesinneren

Weitere Infos unter:

- <https://eit.h-da.de/nachrichten-anzeigen/einzelansicht-meldungen/news/abschlussarbeit-bei-audi-china/>
- http://www.audichina.cn/cn/brand/en/about/Careers_de/Audi_China.html

Die Stadt Peking

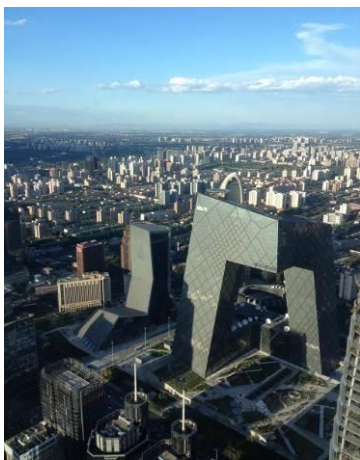
Das **Leben** in Peking ist – wie vieles in China – sehr kontrastreich.

Da Peking als Hauptstadt viel Geschichtliches zu bieten hat, kann man Tage und Wochen damit verbringen, unterschiedlichste Sehenswürdigkeiten und Museen zu besuchen. Genauso sehenswert sind die sogenannten Hutongs – traditionelle Wohnviertel in Peking – mit ihren engen Gassen und Wohnhöfen. Ebenfalls sehr empfehlenswert ist der Olympiapark, in dem 2008 die Spiele stattfanden.

Wer dem Trubel der Stadt entkommen möchte, kann durch die gute geographische Lage von Peking innerhalb von einer Stunde in den Bergen sein. Dabei ist es Pflicht mindestens einen Teil der chinesischen Mauer zu besichtigen und zu besteigen. Aber Achtung: Auch hier ist an den touristisch erschlossenen Stücken gerade an den Wochenenden viel Publikumsverkehr. Wer wirklich die pure Natur erleben möchte, muss da schon ein verlassenes Stück aufsuchen (Tipps findet man im Reiseführer, Lonely Planet, Marco Polo und Co) – Sportliche Ambitionen und gewisse Wandrerfahrung vorausgesetzt.

Wenn man die Möglichkeit und Zeit hat, einmal nach Peking zu kommen, sollte man sich auch weitere **umliegende Städte** anschauen. Hierzu gilt es vor allem Xian, Shanghai oder Chengde zu nennen. Durch das extrem gut ausgebaute Netz von Schnellzügen lassen sich diese schnell und bequem erreichen – und eine Fahrt im Nachtzug muss man in jedem Fall auch mal erlebt haben. Für entferntere Ziele wie beispielsweise Hongkong oder Macau gibt es auch günstige Inlandsflüge (Achtung: Visaregularien beachten)

Zur **Fortbewegung** nutzt man in der Stadt am besten die öffentlichen Verkehrsmittel (Metro und Bus) oder ein Taxi. Taxifahren in China ist mit rund 5-6€ für eine halbe Stunde Fahrzeit recht günstig, aber man sollte sich auf eine etwas andere Fahrweise der Taxifahrer in China einstellen. Doch gerade zur Rushhour ist ein Vorankommen durch den Pekinger Straßenverkehr sehr nervenaufreibend. Gerade dann lohnt es sich (wenn man keine Platzangst hat) die Metro zu nutzen. Die Kosten dafür betragen pro Fahrt etwa 50 Cent; die Fahrt mit dem Bus kostet sogar nur die Hälfte.



7: Modernes Peking von oben



8: Eindruck aus dem Hutong



9: Sehenswürdigkeit (Himmelstempel)

Das **Nachtleben** in Peking ist ebenfalls sehr lohnenswert. Von Studentenkneipen über kleine Craft-Beer-Brauereien bis hin zu ausgefallenen Skybars und Clubs sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein. Gerade in den Clubs gibt es diverse Vorteile

(u.a. freien Eintritt und Freigetränke) für Personen mit westlichem Aussehen. Natürlich sollte man auch mal einen typisch chinesischen Abend in einer Karaoke-Bar mit vielen Freunden besuchen.

Zur Entspannung am nächsten Tag ist eine chinesische Massage sehr zu empfehlen. Wer noch genügend Power hat, kann diese bei einer ausgiebigen Shoppingtour nutzen. Man sollte auf jeden Fall die Möglichkeit nutzen, einmal einen Maßschneider aufzusuchen.

Das **Wetter** in Peking selbst ist übers Jahr sehr unterschiedlich. Im Sommer ist es sehr schwül und bis zu 40 Grad warm und im Winter sehr trocken und kalt (bis -20 Grad). Die besten Monate sind April/Mai sowie September/Oktober. Weiterhin gilt es zu sagen, dass es sich bei Peking nicht um einen Luftkurort handelt. Dies ist teils geographisch geschuldet (Sand und Staub aus der Wüste Gobi) und teils durch den Verkehr in der Stadt und die umliegende Industrie. Über ein App lassen sich die stündlich aktualisierten Luftwerte checken. Den Umgang damit kann jeder für sich selbst entscheiden. Gerade in den Wintermonaten, in denen mehr Autos unterwegs sind und die Heizungen laufen, steigt der AQI-Wert teilweise in sehr ungesunde Bereiche. Dazu ist das Tragen eine Staubschutzmaske durchaus sinnvoll. (Am besten vorher ein Paar in DE besorgen)

Ich selbst habe die Zeit in China als sehr sicher empfunden, lediglich in der Nähe von größeren Sehenswürdigkeiten und bei größeren Menschenansammlungen sollte man – wie wahrscheinlich überall auf der Welt – ein wenig Acht auf seine Sachen geben.

Der **Wohnungsmarkt** in chinesischen Großstädten und gerade in Peking ist in den letzten Jahren explodiert. Mit horrenden Mieten für Wohnungen, die nicht unbedingt dem gewohnten europäischen Standard entsprechen, ist es schwierig eine Wohnung für ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis zu bekommen. Hinzu kommt, dass die meisten Mietverträge dort meistens für ein gesamtes Jahr abgeschlossen werden. Es ist deshalb sehr hilfreich, sich frühzeitig um eine Wohnung oder ein Zimmer in einer WG zu kümmern.

Man sollte weiterhin die Größe der Stadt bei der Wohnungssuche bedenken. Die tägliche Anfahrtszeit zum Arbeitsplatz von Kollegen in Höhe von etwa zwei Stunden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist dort keine Seltenheit.

Ich habe mir ein Apartment mit einem anderen internationalen Praktikanten geteilt. Diese lag zwar am äußeren Rand des Stadtzentrums, dafür aber nur fünf Minuten zu Fuß vom Büro entfernt, welches mitten im Art-District steht.

Kosten und Finanzen

Durch eine Praktikumsvergütung konnte ich meine Lebenshaltungskosten, die in Peking laut Studien etwa 10% über dem deutschen Durchschnitt liegen, ansatzweise decken. Seitens des Unternehmens gab es auch einen Zuschuss für die Unterbringung. Wie oben bereits beschrieben, sind die Kosten für die Unterbringung in Peking aber sehr hoch. Deshalb war eine finanzielle Unterstützung durch den Hochschulzuschuss definitiv sehr nützlich.

Essen und Verpflegung

Beim Essen ist es in Peking auch sehr kontrastreich. Die chinesische Küche ist generell sehr leckere und ausgewogenen. Ein Essen auf der Straße gibt es bereits ab 70 Cent; in der Garküche oder in der Kantine bezahlt man für eine Mahlzeit etwa 2-3 €. Auf keinen Fall sollte man kulinarische Köstlichkeiten wie die berühmte Pekingente, Hotpot oder Dumplings auslassen.

Beim Essen gilt wie generell in China: Wenn man offen gegenüber Neuem und Ungewöhnlichen eingestellt ist, kann man viele tolle Überraschungen überleben (meine Offenheit hatte allerdings beim Hühnerfüßen ihre Grenzen).

Gemeinsam Essen wird in China sehr groß geschrieben. So ist es üblich, dass man bei einem Restaurantbesuch stets viele unterschiedliche Speisen bestellt, die dann in der Tischmitte positioniert werden, sodass sich jeder davon bedienen kann.

Für jemanden, dem die chinesische Küche nicht zusagt, ist es aber auch möglich, sich westlich ernähren. Von der italienischen Steinofenpizza bis hin zur Haxe kann man in Peking – für einen gewissen Preis – alles finden. Internationale Supermärkte sind in der Stadt ebenfalls vertreten. Dort bezahlt man natürlich weitaus mehr als in der Heimat. Vor allem Kaffee und Schokolade/ deutsche Süßigkeiten sind in China recht teuer. (Tipp: Diese sind für Mitbringsel sehr geeignet☺)



10: Typisches Essen (Hotpot)



11: Essen auf der Straße



12: Bunte Dumplings



13: "Explodierender Fisch"

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Bericht auf der Webseite der h_da veröffentlicht werden darf und anderen Studierenden zur Verfügung gestellt wird.

25.01.2016

Datum

Unterschrift